

OROT

Täglich Torah – und Dein Tag wird gut!

Montag, 7. April 2025 – ט ניסן תשפ"ה
Zaw – Zweite Alija

וידבר יהוה אל־מֹשֶׁה לֵאמֹר: 6:12

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

זֶה קָרְבָּן אֶהְרֹן וּבָנָיו אֲשֶׁר־יִקְרְיֻבוּ לַיהוָה בַּיּוֹם הַמָּשִׁיחַ אֹתוֹ
עֲשִׂיֹת הָאֵפָה סֹלֶת מִנְחָה תָּמִיד מִחֻצֵיתָהּ בַּבֹּקֶר וּמִחֻצֵיתָהּ
בְּעֶרְבֹ:

13

Das ist das Opfer Aharons und seiner Söhne, das sie dem Ewigen darbringen, jeder an dem Tag, an dem er gesalbt wird: Ein Zehntel Efa feines Mehl als ständiges Speiseopfer, die Hälfte davon am Morgen und die Hälfte davon am Abend.

Das ist das Opfer Aharons und seiner Söhne

Auch die gewöhnlichen Kohanim bringen an dem Tag, wenn sie in den Dienst eingeführt werden, ein Zehntel Efa Mehl. Der Kohen Gadol aber bringt jeden Tag, wie es heißt (Vers 13 und 15) „ein ständiges Speiseopfer ... und der Kohen, der von seinen Söhnen als Gesalbter ihm folgen wird ... als ewiges Gesetz“.
[Raschi]

jeder an dem Tag, an dem er gesalbt wird

Daraus lernen wir, dass der Kohen Gadol ausschließlich bei Tag gesalbt wird. [Torat Kohanim]

an dem er gesalbt wird: an dem er gesalbt wird – einer wird gesalbt pro Tag, aber nicht zwei an einem Tag. Warum? Rabbi Jochanan sagt, wegen der Eifersucht. [T. Jeruschalmi, Joma 1:1]

als ständiges Speiseopfer

Das lehrt, dass der Kohen Gadol jeden Tag von seiner Salbung an ein Zehntel Efa Mehl brachte, denn hier steht „als ständiges Speiseopfer“. [Torat Kohanim]

Efa: Maßeinheit; 1 Efa entspricht ca. 5 Kilogramm.

עַל־מִחְבֵּת בִּשְׁמֶן תַּעֲשֶׂה מְרֻבֶּכֶת תְּבִיאָנָה תְּפִינִי מִנַּחַת פְּתִים
תִּקְרֵיב רִיח־נִיחַח לַיהוָה:

14

Auf einer Pfanne soll es mit Öl bereitet werden, gebrüht sollst du es bringen und dann soll es **mehrmals gebacken werden, als Speiseopfer in Stücken sollst du es darbringen zum lieblichen Duft dem Ewigen** zu Ehren.

gebrüht: heißes Wasser wird auf das Mehl gegossen und dadurch wird es gebrüht.

gebrüht

מְרֻבֶּכֶת, mit kochendem Wasser soviel wie nötig gebrüht.

[Raschi]

mehrmals gebacken

תְּפִינִי, häufig gebacken; nach dem Brühen backe er es im Ofen und röste es dann wieder in der Pfanne. [Raschi aus Menachot 50b]

als Speiseopfer in Stücken

מִנַּחַת פְּתִים, das lehrt, dass es zerstückelt werden muss. [Raschi aus Menachot 75b]

וְהִפְלִיחַ הַמְּשִׁיחַ תַּחֲתָיו מִבְּנָיו יַעֲשֶׂה אֶתֶּה חֶק־עוֹלָם לַיהוָה
כָּלִיל תִּקְטָר:

15

Und auch **der Kohen, der von seinen Söhnen als Gesalbter ihm folgen wird, soll es bereiten; es ist ein ewiges Gesetz für den Ewigen; ganz soll es verdampfen.**

der Kohen, der von seinen Söhnen als Gesalbter

Stelle die Worte הַמְּשִׁיחַ מִבְּנָיו תַּחֲתָיו um zu הַמְּשִׁיחַ מִבְּנָיו תַּחֲתָיו derjenige von seinen Söhnen, der an seiner Stelle gesalbt wird.

[Raschi]

ganz soll es verdampfen: es wird keine Handvoll davon herausgenommen, damit die Überreste gegessen werden; sondern es wird ganz verbrannt; und ebenso wird jedes freiwillige Speiseopfer eines Kohen ganz verbrannt. [Raschi]

וְכָל־מִנַּחַת כֹּהֵן כָּלִיל תִּהְיֶה לֹא תֹאכַל:

16

Und jedes Speiseopfer eines Kohen soll ganz geopfert werden, soll nicht gegessen werden.

ganz

כָּלִיל „ganz“: das Ganze kommt gleichermaßen, ohne Unterschied, auf den Altar. [Raschi]

Und der Ewige sagte zu Mosche, wie folgt:

דִּבֶּר אֶל־אַהֲרֹן וְאֶל־בָּנָיו לֵאמֹר, זֹאת תּוֹרַת הַחֲטָאת בְּמִקּוֹם
אֲשֶׁר תִּשְׁחֹט הָעֹלָה תִשְׁחֹט הַחֲטָאת לִפְנֵי יְהוָה קֹדֶשׁ קֹדָשִׁים
הוא:

Rede zu Aharon und zu seinen Söhnen, wie folgt: Das ist die Vorschrift für das Sündopfer (*chatat*): An dem Ort, wo das Ganzopfer geschlachtet wird, soll das Sündopfer geschlachtet werden vor dem Ewigen, es ist hochheilig.

soll das Sündopfer geschlachtet werden

Und warum dort? Um nicht die Sünder in der Öffentlichkeit zu beschämen.

Die Gemara erklärt, dass das stille Amidah-Gebet festgesetzt wurde, um nicht die Sünder zu beschämen – jeder sagt zuerst die Amidah leise und dadurch hören andere nicht das private *Widui* – die Sünden, die der Mensch G-tt gegenüber zugibt. (Sota 32b)

So auch beim Sündopfer (*chatat*): Damit es nicht auffällt, dass ein Mensch ein **Sündopfer** bringt, wird es an genau demselben Ort geschlachtet wie das gewöhnliche Ganzopfer (*olah*). [Jerusalem Talmud, Jewamot 8:3, Torah Temima]

הִכֵּהוּ הַמִּחֻטָּא אֶתָּה יֹאכְלֶנָה בְּמִקּוֹם קֹדֶשׁ תֹּאכֵל בַּחֲצֵר אֹהֶל
מוֹעֵד:

Nur der Kohen, der es zum Sündopfer bereitet, darf es essen, an heiligem Ort soll es gegessen werden, im Vorhof des Zeltes der Zusammenkunft.

der es zum Sündopfer bereitet: der dessen Dienstabschnitte ausführt, durch die es zum Sündopfer wird. [Raschi]

der es zum Sündopfer bereitet, darf es essen: wer zum Dienst geeignet gewesen ist. Das schließt denjenigen aus, der zur Zeit des Blutsprengens (זְרִיקַת דָּמִים) unrein war; dieser bekommt keinen Anteil am Fleisch. Man kann aber nicht sagen, dass der Vers den anderen Kohanim außer dem, der das Blut gesprengt hat, den Genuss verbietet, da es weiter heißt (weiter, Vers 22) „כל זכר בבהמים יאכל אתה“, „jeder Männliche unter den Kohanim esse es“. [Raschi]

כָּל אֲשֶׁר־יִגַע בְּבִשְׂרָה יִקְדָּשׁ וְאֲשֶׁר יִזֶה מִדָּמָהּ עַל־הַפָּגַד אֲשֶׁר
 יִזֶה עָלֶיהָ תִכַּבֵּס בְּמָקוֹם קֹדֶשׁ:

Alles, was sein Fleisch berührt, wird heilig; und wenn von seinem Blut auf ein Kleidungsstück spritzt, dann sollst du die Stelle, worauf es gespritzt ist, an einem heiligen Ort auswaschen.

Alles, was sein Fleisch berührt: jede Speise, die berührt und in sich aufnimmt. [Raschi]

was sein Fleisch berührt: aber nicht, was die Sehnen berührt, die Knochen, die Hörner, oder die Hufe.

Denn es steht ja ausdrücklich „was sein Fleisch berührt“, und diese Dinge fallen nicht in die Kategorie „Fleisch“. Außerdem sieht man die Sonderstellung von „Fleisch“ beim *Chatat* daran, dass der Vers einfach sagen könnte „Alles, was das *Chatat* berührt, wird heilig“. Aus dem zusätzlichen Wort „Fleisch“ lernen wir, dass damit wirklich nur das „Fleisch“ – und nicht andere Teile dieses *korban* – gemeint ist.

[Sewachim 97b, Torah Temima]

wird heilig: ihm gleich zu sein. Wenn es untauglich ist, wird es auch untauglich. Wenn es geeignet ist, muss das Berührende mit der Erschwerung vom Sündopfer gegessen werden. [Raschi]

wenn von seinem Blut auf ein Kleidungsstück spritzt

Wenn vom Blut dieses *korban* (Opfertier) auf ein Kleidungsstück der Kohanim gespritzt ist, soll jener Blutfleck am Kleidungsstück innerhalb des Vorhofes (עֲזָרָה) des Tempels ausgewaschen werden. [Raschi]

worauf es gespritzt ist

וְלֹא יִטָּה – אֲשֶׁר יִזֶה „gespritzt wird“. Wie (Ijow 15:29) וְלֹא יִטָּה „es neigt sich nicht zur Erde herab ihr Ziel“, wird herabgeneigt. [Raschi]

וּכְלֵי־חֶרֶשׁ אֲשֶׁר תִּבְשַׁל־בוֹ יִשְׁבֵּר וְאִם־בְּכֵלֵי נְחֹשֶׁת בִּשְׁלָה
וּמִרְק וְשִׁטָּף בַּמַּיִם:

21

Das Tongefäß, in dem es gekocht wurde, soll zerbrochen werden; und wenn es in einem kupfernen Gefäß gekocht wurde, dann soll dieses geschuert und mit Wasser ausgespült werden.

soll zerbrochen werden: weil der Geschmack, der in dasselbe eingedrungen ist, Übriggebliebenes (בּוֹתֵר) wird. Und ebenso verhält es sich bei allen Opfern (wie beim Sündopfer). [Raschi]

geschuert, scheuern: durch kräftiges Reiben säubern.

soll dieses geschuert werden

מִרְק vom Ausdruck תְּמַרוּקֵי הַנָּשִׁים „Hautpflege der Frauen“ (Esther 2:12), auf Französisch *escurement*, „Reinigung“. [Raschi]

soll dieses geschuert und mit Wasser ausgespült werden:

um den eingedrungenen Geschmack zu entfernen. Aber für irdenes Geschirr (כֵּלֵי חֶרֶס) lehrt dich der Vers hier, dass es niemals aus seinem Geschmack wieder herausgeht. [Raschi]

כָּל־זָכָר בְּכַהֲנַיִם יֹאכַל אֶתְּהָ קֹדֶשׁ קֹדְשִׁים הוּא:

22

Jeder Männliche unter den Kohanim darf es essen; es ist hochheilig.

Jeder Männliche unter den Kohanim darf es essen:

daraus lernst du, dass derjenige, der es zum Sündopfer (Chatat) bereitet, was zuvor steht (Vers 19) steht, andere Kohanim ausschließen will, sondern nur den ausschließt der nicht zum Dienst geeignet war. [Raschi]

וְכָל־חֲטָאת אֲשֶׁר יִזְבֹּא מִדָּמָהּ אֶל־אֹהֶל מוֹעֵד לְכַפֵּר בַּקֹּדֶשׁ לֹא
תֹאכַל בָּאֵשׁ תִּשְׂרֶף:

Und jedes Sündopfer, von dessen Blut in das Zelt der Zusammenkunft gebracht wird, um Sühne zu bringen im Heiligtum, soll nicht gegessen werden; im Feuer soll es verbrannt werden.

Und jedes Sündopfer: wenn man vom Blut eines äußeren Sündopfers (חֲטָאת הַחִיצוֹנָה) hineinbringt, wird es untauglich. [Raschi]

Und jedes: fügt andere Opfer hinzu. [Raschi]

וְזֹאת תֹרַת הָאֵשׁ קֹדֶשׁ קֳדָשִׁים הוּא:

Und das ist die Vorschrift für das Schuldopfer: es ist hochheilig.

es ist hochheilig: es selbst wird dargebracht, aber nicht das dafür Eingetauschte. [Raschi]

בְּמָקוֹם אֲשֶׁר יִשְׁחָטוּ אֶת־הָעֹלָה יִשְׁחָטוּ אֶת־הָאֵשׁ וְאֶת־דָּמוֹ
יִזְרַק עַל־הַמִּזְבֵּחַ סָבִיב:

An dem Ort, wo man das Ganzopfer schlachtet, schlachte man das Schuldopfer und dessen Blut sprengt man auf den Altar ringsum.

[schlachte man: der Vers wendet hier den Ausdruck schlachten mehrerer Male an, weil es auch Schuldopfer der Gemeinde gibt. Darum sagt der Vers יִשְׁחָטוּ in der Mehrzahl und vergleicht es mit dem Ganzopfer, um zu lehren, dass ein Ganzopfer der Gemeinde im Norden dargebracht werde. Raschi]

וְאֵת כָּל־חֵלְבוֹ יִקְרִיב מִמֶּנּוּ אֵת הָאֵלֶּיָּהּ וְאֵת־הַחֵלֶב הַמִּכֶּסֶה
אֵת־הַקֶּרֶב:

Und alles Fett davon soll man darbringen: den Fettschwanz und das Fett, das die Eingeweide bedeckt,

Und alles Fett davon

Weil beim Schuldopfer (*ascham*) die Fettstücke noch nicht erklärt sind, muss der Vers sie hier erklären. Aber vom Sündopfer (*chatat*) stehen sie schon im Abschnitt Wajikra.

[Raschi]

den Fettschwanz

Weil als Schuldopfer (*ascham*) nur ein Widder oder ein Lamm gebracht werden kann, und für diese der Fettschwanz hinzugefügt ist. [Raschi]



Fettschwanz eines Schafes, hebr. אֵלֶּיָּהּ

וְאֵת שְׁתֵּי הַכְּלָיִת וְאֶת־הַחֵלֶב אֲשֶׁר עָלֶיהֶן אֲשֶׁר עַל־הַכֶּסֶּלִים
וְאֶת־הַיִּתְּרֹת עַל־הַכֶּבֶד עַל־הַכְּלָיִת יְסִירָנָה:

4

und die beiden Nieren und das Fett, das an ihnen und das an den Lenden ist, und den Leberlappen, mit den Nieren soll er es absondern.

וְהִקְטִיר אֹתָם הַכֹּהֵן הַמְזִבְּחָה אִשָּׁה לַיהוָה אֲשֶׁם הוּא:

5

Und der Kohen lasse es auf dem Altar verdampfen als Feuergaben für den Ewigen; es ist ein Schuldopfer (*ascham*).

es ist ein Schuldopfer: bis er seinen Namen von ihm fortnimmt. Das lehrt, dass man ein Schuldopfer, dessen Eigentümer gestorben sind oder mit einem anderen die Sühne vollzogen haben, nicht ohne weiteres als Ganzopfer schlachten kann, obwohl sein Wert zum Ganzopfer bei unbeschäftigtem Altar bestimmt ist. Es ist zum Ganzopfer nicht geeignet, bevor man es auf die Weide geschickt hat (bis es einen Körperfehler bekommt und nach der Auslösung der Wert zum Ganzopfer verwendet wird). Es will aber nicht lehren, dass das Schuldopfer untauglich sei, wenn es nicht für seinen Zweck dargebracht wird, wie wir הוא (Waj. 4:24), das beim Sündopfer steht, erklärt haben. Weil beim Schuldopfer הוא אֲשֶׁם erst nach dem Verdampfen der Fettstücke steht, und wenn selbst die Fettstücke nicht verdampft worden wären, es doch gültig wäre (Sewachim 10b). [Raschi]

כָּל־זָכָר בְּבִהְיָוִים יֹאכְלֵנוּ בְּמָקוֹם קָדוֹשׁ יֹאכֵל קֹדֶשׁ קֳדָשִׁים
הוּא:

6

Jeder Männliche unter den Kohanim darf es essen; an einem heiligen Ort soll es gegessen werden, es ist hochheilig.

es ist hochheilig

קֹדֶשׁ קֳדָשִׁים „hochheilig“, ein heiliges Opfer ersten Ranges. Das wird in Torat Kohanim erklärt. [Raschi]

כַּחֲטָאת כָּאֲשֶׁם תּוֹרָה אַחַת לָהֶם הִכְהֵן אֲשֶׁר יִכָּפֵר בּוֹ לוֹ יִהְיֶה:

7

Wie das Sündopfer, so das Schuldopfer: ein und dieselbe Vorschrift gilt für sie beide; der Kohen, der damit sühnt, dem gehört es.

ein und dieselbe Vorschrift: darin. [Raschi]

dem Kohen, der damit sühnt: der geeignet ist zur Sühne, erhält Anteil. Das schließt denjenigen aus, der sich an dem Tag erst untergetaucht hat (טבול יום), oder der zur Erlangung der Reinheit noch ein Opfer zu bringen hat (מִחֶסֶר בְּפוּרִים) oder dem an dem Tag ein naher Verwandter gestorben ist (אוֹנֵן). [Raschi]

וְהִכְהִינוּ הַמִּקְרִיב אֶת־עֹלֹת אִישׁ עוֹר הָעֶלְיָה אֲשֶׁר הַקָּרִיב לָכֶּהֱן
לוֹ יִהְיֶה:

8

Und der Kohen, der das Ganzopfer eines Mannes darbringt, die Haut des Ganzopfers, das er dargebracht hat, gehöre ihm, dem Kohen.

die Haut des Ganzopfers, das er dargebracht hat, gehöre ihm, dem Kohen: das schließt (wie zuvor) denjenigen aus, der sich an dem Tag erst untergetaucht hat (טבול יום), oder der zur Erlangung der Reinheit noch ein Opfer zu bringen hat (מִחֶסֶר בְּפוּרִים) oder dem an dem Tag ein naher Verwandter gestorben ist (אוֹנֵן), dass sie keinen Anteil an den Häuten erhalten. [Raschi]

וְכָל־מִנְחָה אֲשֶׁר תֹּאֲפֶה בַּתְּנֹור וְכָל־נֶעֱשֶׂה בַּמְרֻחֶשֶׁת וְעַל־
מַחֲבֵת לָכֶּהֱן הַמִּקְרִיב אֹתָהּ לוֹ תִּהְיֶה:

9

Und jedes Speiseopfer, das im Ofen gebacken wird, und jedes Speiseopfer, das in der tiefen Pfanne bereitet wurde oder auf der Pfanne - dem Kohen, der es darbringt, ihm soll es gehören.

dem Kohen, der es darbringt, ihm soll es gehören

Ich hätte meinen können – ihm allein; darum heißt es im nächsten Vers „soll allen Söhnen Aharon gehören“. Ich hätte nun meinen können – allen; darum heißt es „dem Kohen, der es darbringt“. Wie ist das also zu verstehen? Dem Vaterhaus des Tages, an dem man es darbringt. [Raschi]

וְכֹל־מִנְחָה בְּלוּלָה-בְּשֶׁמֶן וְחֲרֵבָה לְכָל־בְּנֵי אַהֲרֹן תִּהְיֶה אִישׁ
כְּאָחִיו:

Und jedes Speiseopfer, mit Öl eingerührt oder trocken, soll allen Söhnen Aharons gehören, einem wie dem anderen.

mit Öl eingerührt: das ist ein freiwilliges Speiseopfer. [Raschi]

trocken: das ist das Speiseopfer eines Sünders und das Speiseopfer der Eiferung (מִנְחַת קִנְאוֹת), an denen kein Öl ist.
[Raschi]

Tehillim Yomi – die täglichen Tehillim

Man sagt diese Tehillim sofort an Schacharit anschließend.
Wenn das nicht möglich ist, kann man sie den ganzen Tag über sagen – bis zu *Schkiat ha-Chama* (halachischer Sonnenuntergang).

9. Tag

יום ט' לחודש

Kap. 49 – Ende 54

פרק מ"ט – סוף פרק נ"ד

Über diesen Link geht es zu den heutigen Tehillim

<http://tehilim.co/>

Wenn man vom ersten bis zum letzten Tag eines hebräischen Monats durchhält, hat man das ganze Sefer Tehillim gesagt.

Diese Webseite sollte nur an einem Ort verwendet werden, an dem *Limud ha-Torah* erlaubt ist.

© Copyright Rav Sternglanz und Orot Wien

Orot soll das Torah-Studium fördern: Verwendung zu Privatzwecken ist erwünscht. Jede andere Verwendung und Vervielfältigung bedarf dem schriftlichen Einverständnis der Rechteinhaber.

Wollen auch Sie das Projekt »Orot« finanziell unterstützen?
Wenden Sie sich bitte an sponsoring@orot.at für Details.

Das Projekt Orot wird gesponsert von

**Gabriel Abaev, Michael Abaev, Benjamin Abramov,
Eduard Emanuel Abramov, Ariel Babadschanov,
Sharon Chachmov, Adam Kandov, Emanuel Leviev,
Rafael Leviev, Zalman Malaiev, Elnatan Natanov,
Dipl.-Ing. Avihay Shamuilov, Elijahu Ustoniazov,
Yair und Michael Yagudayev, Ofir Zukowitci.**

לזכות הילדה

איילת בת אל־נתן ותמי

לברכה והצלחה עם כל משפחתה

לזכות משפחת

זלמן הלוי ותמר חוה מלייב

לברכה והצלחה בכל מעשי ידיהם

לעילוי נשמת

משה בן ציביה ז"ל | אמא בת זלפה ז"ל

ליזה בת רחל ז"ל

מיכאל דמקרי מישה בן חנה ז"ל

מיכל רפאלה ז"ל בת פירה שירה פרוזה

שרה בת לאה ז"ל

חננאל בן יעל ז"ל

נריה בן אסתר ז"ל | מיכאל בן אולגה אורלי ז"ל

זלמן הלוי בן בחמל ז"ל | ליזה בת שרה ז"ל

אליהו בן זולאי ז"ל | רחמין ז"ל דמקרי רמי בן לאה

דוד בן בלוריה ז"ל | פנחס בן דבורה ז"ל

דנה ליאל ז"ל בת דבורה

יאיר בן עמנואל ז"ל | ציפורה (סוניא) בת יעקב ז"ל

יעקב בן ישועה ז"ל

אמנון בן ברוכה ז"ל | ז'וריק בן ברוכה ז"ל

מורי וחמי דוד בן שלמה ז"ל

תנצב"ה

In liebevollem Andenken an

Joseph ben Pessach sel. A.

Eda bat Jehoschua sel. A.

תנצב"ה
